

SOL und Dirigent Traub schufen einen ekstatischen Tschaikowski

Konzert Das zweite «SOL im SAL» präsentierte auch den jungen Geigenweltstar Emmanuel Tjeknavorian.

Ein aufgeheizter, mitreissender Tschaikowski (mal 2) war die Klammer des zweiten Abo-«SOL im SAL»-Konzertes, das im Zentrum allerdings mit dem Violinkonzert in e-Moll, op. 64, von Felix Mendelssohn Bartholdy und dem bezaubernd-brillanten Spiel des 1995 geborenen Violinvirtuosen Emmanuel Tjeknavorian eine köstlich romantische Oase besass.

Der heimische Klangkörper des Sinfonieorchesters Liechtenstein (SOL), der aufs Neue immer wieder mit wohl europäischem Niveau überrascht, gerät selbstredend mit einem absoluten Meisterdirigenten wie Yaron Traub, im Fürstentum schon längst geschätzt, in Hochform. Ob der leuchtende Bläserchor oder die flutende Streicherfülle etc., stets wohnt der Besucher einem exquisiten Konzertereignis bei. Piotr Iljitsch Tschaikowskibot die Intrade - die Polonaise aus der Oper «Eugen Onegin», op. 24. Die kräftigen Bläserfuge führten am Anfang zu einer heissblütig musikalisch «getanzten» Polonaise. Traub betonte besonders die mitreisende Rhythmik.

Der schlanke, junge Mann mit dunklem Wuschelkopf, Emmanuel Tjeknavorian, musizierte auf seiner kostbaren Stradivari-Violine von 1698 nun das sehr beliebte, aber äusserst schwierige Violinkonzert von Mendelssohn Bartholdy. Tjeknavorians Technik ist grandios, sein Klang blühte eher zärtlich-leise (Andante), der Schlusssatz versprühte jubelnde Spitzentöne. Riesenbeifall für den bescheidenen, schon weltbekannten Maestro, der auch oft dirigiert. Orchester und Dirigent begleiteten souverän.

Psychogramm einer gequälten Seele

Tschaikowski - ein überragendes Musikgenie und ein todunglücklicher Mensch! Seine 5. Sinfonie in e-Moll, op. 64, schloss den sensationellen Abend.

Der Meister war

depressiv, wurde wegen seiner sexuellen Orientierung verfolgt, zu einer Zwangshege gezwungen ... Seine Minderwertigkeitskomplexe bei der Fünften: «Ein misslungenes Werk, zu bunt, zu massig, zu unaufrichtig, zu lang.» Innerlich ist der Komponist ein Zerissener, schwankend zwischen genialen Höhenflügen und trostlosen Abstürzen.

Die Fünfte wird zu Tschaikowskis «Schicksalsinfonie» zwischen den Nummern 4 und 6. Die Fünfte ist ein monumentales Werk, ein markantes Thema beherrscht das ganze Opus, vom ersten Takt bis zur schliesslich späten Apotheose. Schicksal, Vorsehung, Ekstase, Ergebung, Zweifel, Klagen, Zorn ... All das verwob Tschaikowski instrumental kunstvoll zu einem düsteren Netz mit wenigen Lichtblicken im zweiten beziehungsweise vierten Satz mit dem Maestoso.

Maestro Yaron Traub, der hochmusikalische Dirigent, vertiefte sich mit seinen kongenialen SOL-«Helfern» plakativ in den Seelenschmerz des Komponisten vor allem mit himmelstürmenden Ekstasen der Verzweiflung. Eine wahrlich exemplarische Interpretation dieses aufrüttelnden Psychogramms in Musik. (es)



Geiger Emmanuel Tjeknavorian spielte mit dem SOL unter dem Dirigat Yaron Traubs. (Fotos: ZVG/Kulmag/Julian Konrad)



Märchen Gespräch mit Michael Köhlmeier

BALZERS Bevor am kommenden Montag, den 30. Mai, auf Burg Gutenberg «Märchen von Michael Köhlmeier» in einem «apokalyptischer Hörspaziergang» mit dem Vorstadttheater Basel erlebt werden kann (detaillierte Informationen auf www.tak.li), unterhielt sich der Vorarlberger Autor mit dem Regisseur Matthias Grupp im Haus Gutenberg. Neben dem Talk wurden auch Geschichten aus des Autors Märchen unserer Zeit gelesen (Köhlmeier: «Das Märchen fragt nicht, es beantwortet nicht. Es erklärt nichts. Es ist.»). (Text: red/pd; Foto: P. Trummer)

Bliss mit «Acapulco» im TAK

A-capella-Comedy aus der Schweiz

SCHAAN Mit ihrem neuesten Bühnenprogramm ist die Schweizer A-capella-Gruppe Bliss gleich an zwei Tagen, am Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Juni, jeweils um 20.09 Uhr live im TAK zu erleben. In «Acapulco» kehren die «Fab Five» in sich und suchen die Antwort auf die zentrale Frage des Lebens: Muss das alles wirklich sein? Offen und ehrlich diskutieren sie ihre teilweise leicht verschwommene Sicht auf die

Banalitäten des Alltags. Das alles natürlich gewohnt musikalisch und einfach unverblisslich. Die Vorstellungen von Bliss am 1. und 2. Juni im TAK sind gleichzeitig Ersatzvorstellungen für die im Dezember 2020 ausgefallenen Vorstellungen des Programms «Kurzarbeit». Ticketkäufer/-innen für die Vorstellungen im TAK im Dezember 2020 wurden bereits kontaktiert. Tickets, weitere Infos und Fragen an

den TAK-Vorverkauf (Montag bis Freitag, 13.30 bis 18 Uhr; +423 237 59 69, vorverkauf@tak.li. (pr)

«TAK Kabarett & Comedy»-Anlass

- «Bliss» mit «Acapulco». Mit: Claudio Tolfo, Lukas Hobi, Matthias Arn, Tom Baumann, Viktor Szlovak
- Termin/Ort: Mittwoch, 1., Donnerstag, 2. Juni, jeweils um 20.09 Uhr im TAK.
- Mehr dazu auf www.tak.li.



Vorgestellt Die neue «Wundertüta»

VADUZ Seit 2007 veröffentlicht die ASSITEJ Liechtenstein regelmässig den Kinder-Kulturkalender «Wundertüta». Darin werden sämtliche Veranstaltungen der ASSITEJ-Mitglieder publiziert, die sich an Kinder bis zwölf Jahren und ihre Familien richten. Nach 40 Ausgaben werden neu die beiden jungen Liechtensteiner Illustratoren Eliane Schädler und Adam Vogt die nächsten vier Ausgaben des Kinderkulturkalenders gestalten. Die erste Ausgabe der beiden wurde gestern im Vadozner Huus vorgestellt. (Text: red/pd; Foto: Michael Zanghellini)

«Bandxost» 2022 Anmeldungen ab morgen möglich

ST. GALLEN/VADUZ Der wichtigste Nachwuchsmusiker/-innen-Wettbewerb Liechtensteins und der Ostschweiz geht in die nächste Runde! Nach der erfolgreichen Ausgabe 2021 (Gewinner: Choose The Juice) nehmen die Verantwortlichen bereits das neue Jahr in Angriff! Ab dem kommenden Samstag, den 28. Mai, kann sich der musikalische Nachwuchs der Ostschweiz und Liechtensteins fürs «bandXost» 2022 anmelden. Ab 10 Uhr morgens ist das Anmeldeformular auf bandxost.ch aufgeschaltet. (red/pd)

Über «bandXost» - Tourplan 2022

Der Fördercontest «bandXost» ermöglicht Nachwuchsmusiker:innen aus allen Stilrichtungen, wertvolle Bühnenerfahrung in professioneller Umgebung zu sammeln und tolle Preise zu gewinnen. In diesem Jahr finden erneut neun Vorausscheidungen, davon einen in Vaduz, und ein Finale in St. Gallen statt.

Ballet & Dance School Miryam Velvart im TAK

Zauberhaftes Ballett: «Eine Reise um die Welt»

SCHAAN Während Amelie am Bahnhof auf ihren Zug wartet, entdeckt sie einen zauberhaften Koffer. Als sie ihn öffnet, beginnt für sie eine Reise durch verschiedene Kulturen und Länder ... Mit dem Ballett ab vier Jahren «Eine Reise um die Welt» morgen Samstag um 19 Uhr im TAK entführt die Choreografie von Miryam Velvart zur Musik der länderspezifischen Vielfalt das Publikum in ferne, zauberhafte und spannende Welten. Es tanzen rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Liechtenstein und der Region.

Immer wieder findet die Hauptfigur Amelie andere Gegenstände im Koffer, die sie mal nach Holland, mal nach Ungarn, ganz bis nach Grönland und Argentinien führen. Auf ihrer Reise um die Welt lernt sie, sich

mit Selbstbewusstsein für ihre Träume und Leidenschaft einzusetzen. Jedes Land hat seine besonderen Tänze. Bei dieser theatralen Reise werden die traditionellen und einzigartigen Besonderheiten einiger Länder aufgezeigt. Das bunte Spektrum reicht von Ost nach West, von Süden nach Norden und zeigt mit seiner unterschiedlichen Musik und Tänzen eine kulturelle Vielfalt. Das weite Spektrum an Bewegungen erfordert von den Ballettschüler/-innen ein Höchstmass an Konzentration und Koordination. (pr)

«TAK Tanz 4+»

- Was: «Eine Reise um die Welt» der Ballet & Dance School Miryam Velvart
- Premiere: Samstag, den 28. Mai, 19 Uhr,
- Weitere Vorstellungen: Sonntag, den 29. Mai, um 17 Uhr und Montag, den 30. Mai, um 14 Uhr



Auf drei Aufführungen von einer «Eine Reise um die Welt» freuen sich rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Liechtenstein und der Region. (Foto: ZVG)

- Wo: TAK, Schaan
- Tickets und Informationen: Vorverkauf im TAK-Foyer, Montag bis Freitag von 13.30 bis 18 Uhr, Telefon +423 237 59 69, E-Mail an vorverkauf@tak.li. Tagesaktuelle Informationen auf www.tak.li.

«Podium»-Matinee Pianist Gabriel Meloni gestaltet Solorecital

SCHAAN Am Sonntag, den 29. Mai, um 11 Uhr enden die Einzelkonzerte beim «Podium 2022». Mit Werken von Domenico Scarlatti, Ludwig van Beethoven und Igor Strawinsky tritt ein Vorarlberger ins Rampenlicht. Unter dem Patronat von Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein bietet das «Podium» seit seiner Gründung

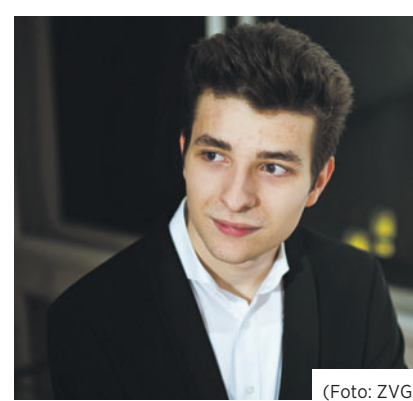
vor 20 Jahren Auftrittsmöglichkeiten für Talente aus der ganzen Region. Gabriel Meloni aus Dornbirn studiert seit 2020 bei Jan Jiracek von Arnim an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Er ist mehrfacher Preisträger, so des Wettbewerbs «Jenő Takács» im Burgenland (2012) und des «Nuova Coppa Pianisti» im italienischen Osimo (2019). Auch der österreichische Bundeswettbewerb «prima la musica» zeichnete ihn wiederholt aus. 2015 lud ihn Lang Lang zu seiner Masterclass in Wien ein.

Seit Mai 2016 ist Gabriel Meloni Stipendiat der Liechtensteinischen Musikakademie. In vergangenen Jahren mehrfach als Klavierbegleiter zu erleben, stellt sich der Pianist nun mit einem Soloprogramm vor. Das Programm spannt einen weiten Bogen: Scarlatti wurde 1685 geboren. Beethovens Sonate op. 109, 1820 komponiert, wird zur Brücke zum 20. Jahrhundert und dem «Feuervogel», mit dem Strawinsky auch in der Klavierfassung aufhorchen lässt. Für alle PODIUM-Termine gilt das Corona-

Schutzkonzept des TAK, um die Veranstaltung sicher und gemäss gesetzlichen Vorgaben durchzuführen. Der Eintritt ist frei. (pr)

Mehr auf www.podium-konzerte.li.

ANZEIGE
PODIUM 2022
konzerte
im TAK Theater Liechtenstein
www.podium-konzerte.li



(Foto: ZVG)